Gebet
unter dem Kreuz
Gründonnerstag

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Obernburg

Glockenläuten

Begrüßung und Hinweise

Liebe Hörerinnen und Hörer!

Einen schönen Abend wünsche ich Ihnen,
heute am Gründonnerstag.
Herzlich willkommen zum Gebet unter dem Kreuz.

Musik

Eröffnung

Liturg: O Gott, komm mir zur Hilfe.
Gemeinde: *Herr, eile, mir zu helfen.*

Liturg: Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist
Gemeinde: *wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit*
und in Ewigkeit. Amen.

Impulstext gemeinsam

Menschen gehen zu Gott in ihrer Not, / flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot, / um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod. / So tun sie alle, alle, Christen und Heiden.

Menschen gehen zu Gott in Seiner Not, / finden ihn arm, geschmäht, ohne Obdach und Brot, / sehn ihn verschlungen von Sünde, Schwachheit und Tod. / Christen stehen bei Gott in Seinen Leiden.

Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not, / sättigt den Leib und die Seele mit Seinem Brot, / stirbt für Christen und Heiden den Kreuzestod, / und vergibt ihnen beiden. ***Dietrich Bonhoeffer***

Musik

Gebet

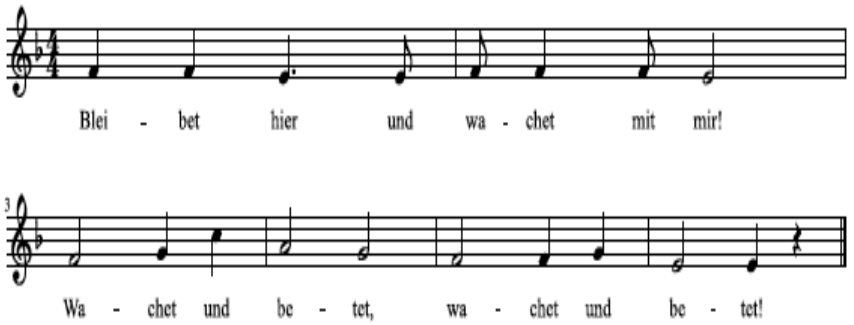
Allmächtiger, ewiger Gott, am Abend vor seinem Leiden hat dein geliebter Sohn uns allen das Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut und das Gastmahl seiner Liebe gestiftet.

Gib, dass wir aus diesem Geheimnis die Fülle des Lebens und der Liebe empfangen, auch wenn wir es heute nicht feiern können. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.
Amen.

Psalmvotum

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder,
der gnädige und barmherzige Herr. ***Psalm 111,4***

Antwortgesang nur Liturg



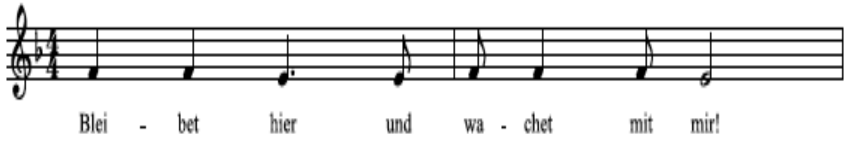
Lesung der Epistel

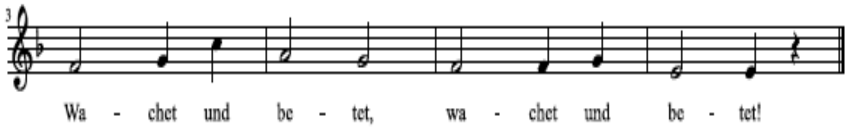
Lesung aus dem 1. Korintherbrief:

„Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib für euch; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis." ***1. Korinther 11,23-26***

Wort der heiligen Schrift

Antwortgesang nur Liturg





Meditation

Eine eigenartige Versammlung ist das am Tisch, am Abend vor dem Karfreitag. Das Passahmahl ist vorbreitet.

Passah bedeutet: *„Vorüberschreiten“*. Juden gedenken des Auszugs aus der Sklaverei in Ägypten, der großen Befreiung also.

Am Tisch mit Jesus sitzen eher einfache Männer, die Jesus aus ihren Berufen gerufen hatte, damit sie mit ihm gehen, ihm nachfolgen.

Dazu gehören Männer wie Judas, der Jesus bald verraten wird, und einer wie Petrus, der oft starke Worte hatte, aber wenig Mut.

Andere Jünger kennen wir zwar mit Namen, sie sind weniger hervorgetreten. Auch sie werden bald weg sein. Jesus achtet sie alle.

Oder, wie der russische Dichter Fjodor Dostojewski schreibt: *„Auch der armseligste Mensch, mag er noch so eingeschüchtert und heruntergekommen sein, ist ein Mensch und unser Bruder.“*

Das Abendmahl macht keine Unterschiede. Im Angesicht des Todes spüren wir mehr, warum Menschen erst einmal Menschen sind und bleiben.

Ein Abendmahl verweigern wir keinem und keiner. Weder dem angeblich Wichtigsten in der Gemeinde noch dem Geringsten.

Wir wissen nicht genau, wie Gott über Menschen wirklich urteilt; aber eins wissen wir: er urteilt anders über Menschen als wir.

Und wenn selbst Verräter und Verleugner Jesu mit am Tisch sitzen, bekommen wir eine Ahnung davon, wie sehr Gott uns als Menschen, als Schwestern und Brüder sieht.

Jesus stirbt auch für Judas.

Das Abendmahl ist keine Gleichmacherei. Es ist aber eine gleiche Achtung für Menschen. Menschen werden nicht einfach gleich gemacht in der Abendmahlsfeier, aber sie werden gleich geachtet.

Wer mit isst und trinkt und die Worte Jesu hört, dies sei für uns geschehen, bekommt eine Ahnung vom gleichen Wert, den Gott und Jesus hier aussprechen.

Seinen Wert vor Gott verliert man nicht durch übles Tun; und man steigert ihn nicht durch großartige Leistungen. Gott liebt und achtet nicht nach Leistung

oder Versagen.

Es wäre schön, wenn wir einander so ansehen – nicht als Herausragende oder Versager, sondern als Geachtete. Liebe beginnt mit Achtung.

Dann ist noch längst nicht alles gut, was andere tun, aber eins besteht: er und sie bleiben geachtet. In Gottes und in unseren Augen.

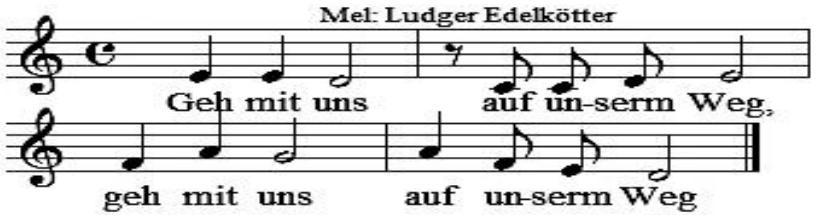
Amen.

Stille

Gebet

Jesus Christus, unser Herr und Bruder, du hast dich erniedrigt bis zum Tod am Kreuz, du hast Verachtung, Unrecht und Schmerz auf dich genommen. So bist du uns nahe gekommen. Tröste uns durch deine Nähe, heile uns und befreie durch die Kraft deines Todes und deiner Auferstehung. Behüte uns bis ans Ende hin zu einem neuen Leben. Amen.

Liedruf nur Liturg



Fürbitten

Gütiger Gott,
Du möchtest uns durch den Tod zum Leben führen:
Geh mit uns auf unserm Weg.

Wir bitten für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger, dass sie Verständnis haben und Trost geben können.
Geh mit uns auf unserm Weg.

Für die Opfer von Krieg und Gewalt, dass ihnen ein neuer Anfang möglich ist.
Geh mit uns auf unserm Weg.

Für die Menschen, die schwere Schuld auf sich geladen haben, dass ihnen Reue und Umkehr geschenkt werden.
Geh mit uns auf unserm Weg.

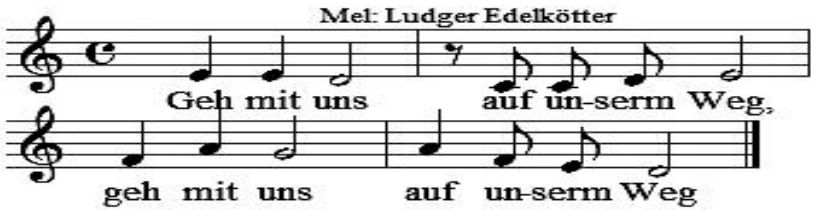
Für alle, die einen geliebten Menschen verloren haben, dass sie in ihrer Trauer Trost finden.
Geh mit uns auf unserm Weg.

Für die Menschen, die uns nahe stehen.

Stille

Geh mit uns auf unserm Weg.

Liedruf nur Liturg



In Jesus Christus hast du, Gott, der Welt einen neuen Anfang geschenkt. Auch wir dürfen mit dir immer wieder neu anfangen. Wir beten:

Vaterunser

Vaterunser Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige, der liebende und tröstende Gott:

+ Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Musik

Glockenläuten